

Frauenkommissionen der SED: bei den Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Stadtbezirksleitungen der SED bestehende ehrenamtliche Organe; sie haben beratenden Charakter und wirken aktiv bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit. Die F. unterstützen auf der Grundlage des Parteiprogramms die Leitungen der SED bei der weiteren Förderung der gesellschaftlichen Stellung der Frau und tragen heranreifende Probleme auf diesem Gebiet an sie heran. Sie machen auf Hemmnisse und Schwierigkeiten aufmerksam, nehmen aktiv Einfluß auf deren Überwindung und helfen, die fortgeschrittensten Beispiele und Erfahrungen zu verallgemeinern. Die F. arbeiten nach einem vom Sekretariat der Bezirks- bzw. Kreisleitung bestätigten Arbeitsplan und sind diesen Leitungen gegenüber rechenschaftspflichtig. Sie setzen sich aus partei- und lebenserfahrenen Mitgliedern der SED zusammen, die über gute praktische und theoretische Kenntnisse in der Massenarbeit mit den Frauen verfügen. Die F. werden jeweils nach der Bezirks- bzw. Kreisdelegiertenkonferenz der SED durch das Sekretariat berufen. Die Leiterin der F. ist in der Regel Mitglied der entsprechenden Bezirks- bzw. Kreisleitung.

Freie Deutsche Jugend (FDJ): einheitliche sozialistische Massenorganisation der Jugend in der DDR (1981: 2,3 Mill. Mitglieder), gegründet am 7. 3. 1946; Mitglied des —*■ *Weltbundes der Demokratischen Jugend* seit 1948 und des —► *Internationalen Studentenbundes* seit 1950; Erster Sekretär des Zentralrates der FDJ: E. Krenz. Als Jugendorganisation aus den antifaschistischen Jugendausschüssen hervorgegangen, hat die FDJ hervorragenden Anteil an der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und am sozialistischen Aufbau in der DDR. Sie war führend an der Ausar-

beitung und Realisierung der auf dem I. Parlament der FDJ (1946) verkündeten vier Grundrechte der jungen Generation beteiligt. Die FDJ setzt die Traditionen der revolutionären deutschen —* *Arbeiterjugendbewegung* fort und mobilisiert die Jugend für die aktive Teilnahme an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie arbeitet unter Führung der SED und betrachtet sich als deren aktiver Helfer und Kampfesreserve. Grundlage für ihre gesamte Tätigkeit sind das Programm und die Beschlüsse der SED. Es ist die wichtigste Aufgabe des Jugendverbandes, der Partei zu helfen, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln. Die FDJ erfüllt ihre Rolle als Kampfesreserve der Partei, indem die Besten in ihren Reihen, vor allem junge Arbeiter, auf die Aufnahme als Kandidat der SED vorbereitet werden; sie entwickelt neue Kader, die künftig berufen sind, verantwortliche Funktionen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der DDR zu übernehmen. Anliegen des Jugendverbandes ist es, alle Jugendlichen zu gewinnen, sich mit ganzer Kraft für die allseitige Stärkung der DDR, die weitere Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion, die Annäherung zwischen den Ländern und Nationen der sozialistischen Gemeinschaft, die Verteidigung des Sozialismus sowie für anti-imperialistische Solidarität einzusetzen. Mit dem —■ *Studienjahr der FDJ* leistet die FDJ einen wichtigen Beitrag zur Aneignung des Marxismus-Leninismus durch die Jugend. Ein wichtiges Anliegen der FDJ ist es, die schöpferische Mitarbeit der Jugendlichen bei der Lösung der in der Produktion gestellten Aufgaben zu entwickeln, besonders den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und die Arbeitsproduktivität zu steigern. Sie fördert die